

Erscheint  
Dienstage und  
Freitage.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Franckenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Am 3. Juli fand in dem benachbarten Reichstädt die Jahresfeier des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt. Leider war dieselbe wenigstens in den ersten Vormittagsstunden vom Wetter ganz und gar nicht begünstigt, weshalb denn auch die Zahl der Festgenossen, namentlich von auswärts her, eine geringere war, als bei gutem Wetter der Fall gewesen sein würde. Dessenungeachtet macht es uns große Freude, darüber berichten zu können, weil sich Mehreres vereinigte, um die Feier zu einer besonders würdigen und wohlthuenden zu machen. Dieselbe begann mit einem feierlichen Zuge von dem unteren Gasthose in die Kirche, und es ist rühmend anzuerkennen, daß außer den Zweigvereinsvorstandsmitgliedern, mehreren Geistlichen und der Ortsschuljugend auch eine ansehnliche Zahl von Parochianen und Bewohnern der umliegenden Ortschaften an diesem Zuge sich beteiligten. Das Gotteshaus, reich und höchst geschmackvoll mit Blumen und Kränzen geschmückt, füllte sich im Schiff und auf den Emporen, während die Plätze am Altar vom Vorstande und den anwesenden Geistlichen eingenommen wurden. Nach dem Gesange des Liedes Nr. 41 erfolgte die Verlesung eines biblischen Abschnittes (1. Cor. 12, 12—27) und nach dem Gesange von Nr. 295 begann Herr Pastor Fiedler aus Liebenau die Festpredigt über Marc. 13, 1, und stellte nach einer geschichtlichen Darstellung des Gustav-Adolf-Vereins das Textwort: „Meister, siehe, welche Steine und welcher Bau ist das?“ als ein Wort des Ruhmens, der Beschämung und der Ermunterung für die Vereinsgenossen hin. Da die Predigt der Bedeutung des Festes so ganz und gar angemessen und von einem lebendigen Vortrage begleitet war, so konnte sie eines tiefen Eindruckes nicht verfehlen und derselben ist wohl auch der günstige Ausfall der am Schlusse des Gottesdienstes gesammelten Collecte zuzuschreiben. Nach 11 Uhr begannen in dem ebenfalls mit Geschmack decorirten Saale des vorerwähnten Gasthofes die Verhandlungen mit einem Rückblicke auf das verfllossene Vereinsjahr, welchen der Herr Vorsitzende, Super. Mag. v. Sobel, durch Mittheilungen von Einzelheiten so interessant zu machen wußte, daß wir den Wunsch nicht unterdrücken konnten, es hätte die zahlreiche Versammlung, wie sie in der Kirche anwesend war, Ohrenzeuge davon sein können.

Wir erwähnen aus dem Vortrage nur soviel, daß der ganze Gustav-Adolf-Verein in Deutschland und den angrenzenden Ländern 100 Hauptvereine und über 1000 Zweigvereine nebst 78 Frauenvereinen zählt und daß sein Bestehen mit dem Bestehen der evangelischen Kirche sehr eng verwachsen ist. Durch Fürsorge des Vereins wurden im verflossenen Jahre 15 evangelische Kirchen nebst einigen Betställen eingeweiht und 15 andere waren im Bau begriffen.

Auf die Schulen begann der Verein ein besonderes Augenmerk zu richten, da man erfahren, wie die Feinde der evangelischen Kirche hauptsächlich darauf ausgehen, protestantische Kinder zur katholischen Kirche hinüber zu ziehen.

Was das Ergebniß der diesjährigen Sammlung in unserm Zweigverein anbetrifft, so ist es wohl das günstigste seit seinem Bestehen. Es waren nämlich bis zum 3. Juli über 196 Thlr. eingekommen, und da noch von einigen namhaften Orten Beiträge in Rückstand sind, so wird jedenfalls die Summe von 200 Thlr. überschritten werden. Davon erhält nach Beschluß der Versammlung das erste Drittel die evangelische Gemeinde zu Rumburg, das zweite Drittel zu gleichen Theilen die Gemeinden Liebshütz und Görkau-Rothenhaus in Böhmen und das dritte Drittel der Centralvorstand in Leipzig zu sofortiger Verwendung, während die gegen 15 Thlr. betragende Collecte zu einer Liebesgabe für eine auf der Generalversammlung zu Hannover zu bestimmende Gemeinde verwendet werden soll. Als Versammlungsort für die nächste Jahresfeier wurde Stadt Bärenstein erwählt. Bei der diesmal stattfindenden Neuwahl des Vorstandes wurden die zeitherigen Mitglieder desselben wieder erwählt mit Ausnahme des Herrn Dr. Lessing, welcher seines vorgerückten Alters halber, auszuscheiden wünschte. An seine Stelle tritt Herr Pastor Littmann in Reichstädt. Nachdem der Herr Vorsitzende Allen, welche sich um die Festfeier verdient gemacht hatten, namentlich der Gemeinde Reichstädt mit ihrem würdigen Herrn Pfarrer, welcher die Anordnung und Ausführung des Festes sich ganz besonders hatte angelegen sein lassen, ferner dem Herrn Festprediger und den Herren Lehrern, welche die gottesdienstliche Feier durch den Vortrag einer Motette zu erhöhen bemüht gewesen waren, besonderen Dank ausgesprochen hatte, wurde die Verhandlung mit dem Gesange Nr. 656, 8 geschlossen.

Möge das begonnene Vereinsjahr wieder so gesegnet sein, als es das abgelaufene war, damit das edle Werk immer reichere Früchte zu tragen im Stande sei. Das ist unser und gewiß eines Jeden Wunsch, dem das Wohl der evangelischen Kirche aufrichtig am Herzen liegt.

**Dippoldiswalde, 7. Juli.** Ein gestern auf unserm Turnplatze vorgekommener Unfall möge für Viele eine Mahnung zur größten Vorsicht und zur strengen Befolgung der von den Vorturnern gegebenen Vorschriften sein, da auch bei der gewissenhaftigsten Beaufsichtigung derartige Unfälle vorkommen können. Nämlich ein Knabe hatte das Unglück, beim Abspringen von einer Höhe von etwa 2 Ellen (vom Sturmbret) — eine Uebung, die er selbst schon wiederholt ausgeführt und die Hunderte vor ihm ohne allen Unfall sehr häufig gemacht hatten — den einen Röhrenknochen des rechten Unterschenkels nur in Folge davon zu brechen, daß er nicht, wie es Vorschrift ist, beim Niedersprung auf die Fußspitzen, sondern auf die Fersen aufsprang, wodurch nicht



nur der ganze Körper eine gewaltsame Erschütterung erleidet, sondern besonders die von den Füßen ausgehenden Röhrenknochen zunächst davon betroffen werden. Es erregt dieser Unglücksfall um so mehr Theilnahme, als die Familie des Knaben vor zwei Jahren das Unglück betraf, daß ein damals 7 Jahr alter Knabe in Folge eines unheilvollen Schlags, den er im Scherz auf den Rücken erhielt, eine bleibende Rückgratsverkrümmung davon getragen hat. Uebrigens aber ist dieser Beinbruch von der Art, daß daraus, bei ruhigem Verhalten des Knaben während der Kur, nach Heilung des Bruches, ein bleibender Nachtheil für den Knaben nicht hervorgehen wird. Zu beklagen ist es, daß dieser Unfall sich gerade auf dem Turnplatze ereignen mußte, während Knaben oft weit gefährlichere Sprünge an anderen Orten ausführen. Doch möge sich Niemand dadurch vom Turnen selbst abschrecken lassen, denn Uebung des Körpers ist es ja, welche denselben geschickt macht, wo es darauf ankommt, sich selbst oder andere in Gefahren zu retten, auch etwas Ungewöhnliches wagen zu können. Aber wir wiederholen es, bei jeder Turnübung mache man sich die größte Vorsicht und die gewissenhafteste Befolgung der vom Vorturnenden gegebenen Vorschriften und Anleitungen zur Pflicht und vermeide, schon um des Beispiels willen, möglichst alle gefährlichen und halbschwerischen sogenannten Kunststücke, die ja überhaupt auch mit dem eigentlichen Zwecke des Turnens gar nichts zu schaffen haben.

Was den kürzlich in diesen Blättern angeregten Wunsch betrifft, daß auch den Kindern weniger Bemittelter Gelegenheit zu regelmäßigen Körperübungen geboten werden möge, so sei hiermit wiederholt in Erinnerung gebracht, daß laut eines Turnrathsbeschlusses ärmeren Kindern die unentgeltliche Theilnahme an dem, Mittwochs und Sonnabends auf dem Turnplatze stattfindenden Turnunterricht gestattet ist.

**Dresden.** In der jetzt geöffneten Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse kommen fortwährend neue Gemälde zc. an; wir empfehlen den Besuch dieser Ausstellung Allen, welche hierher kommen.

— Der zoologische Garten hat in den letzten Wochen wieder reichen Zuwachs, größtentheils durch werthvolle Geschenke, erhalten.

— Ein Gewitter am vergangenen Mittwoch Abend hat in und um Dresden durch Blitz- und Schloßenschlag mehrfachen Schaden angerichtet. In der großen Brüdergasse zerschmetterte der Blitz die Dese und beschädigte das Dach, zündete nicht, aber hinterließ eine blauschwarze Brandfärbung an den getroffenen Stellen. Auf dem Altmarkte erschrak eine Frau bei diesem Schlage so heftig, daß sie niedersank und todt hinweg getragen ward. Auch in der Bergstraße schlug es (ganz in der Nähe eines Blitzableiters) ein; dann in der Dippoldswalder Gasse und an der in der Bergstraße befindlichen Brücke über die Eisenbahn, an welcher der Strahl

hinab und die Schienen entlang fuhr, ohne Schaden zu machen. In der Gegend von Hofthal, der günstigsten Kirschengegend, haben die Schloßen bedeutenden Schaden angerichtet.

**Freiberg.** In unmittelbarer Nähe unsrer Stadt brannten in der Nacht zum 5. Juli innerhalb einer Stunde drei Bauergüter nieder, und in einem derselben fanden auch 7 Pferde, 3 Ochsen und 1 Kettenhund den Flammentod. Man vermuthet Brandstiftung.

**Berlin.** Die lange schwebende Huldigungsfrage ist nun durch ein, am 5. Juli erschienenenes, von allen Ministern gegengezeichnetes allerhöchstes Patent gelöst worden, inbalt dessen statt der Erbhuldigung eine feierliche Krönung stattfinden wird. Eine Krönung hat übrigens seit dem 18. Januar 1701, an welchem Tage sich der erste König Preußens (bis dahin Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg und Herzog von Preußen) die Königskrone selbst aufsetzte, nicht stattgefunden. Die Krönung wird im October in der „Haupt- und Residenzstadt“ Königsberg vollzogen und über die Ausführung derselben, sowie über den, bei der Rückkehr des Königspaares in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zu haltenden feierlichen Einzug später weitere Bestimmungen erlassen werden.

**Italien.** Ueber die Anerkennung Italiens findet der übliche Notenwechsel statt; es wird viel geschrieben, es werden Proteste von den Fürsten der annektirten Länder eingelegt und — die Sache bleibt beim Alten, das heißt, die Errichtung des Königreichs Italien ist eine ausgemachte Sache. — England, das nebst Frankreich und Portugal die Anerkennung Italiens ausgesprochen hat, soll auch Belgien zu bewegen suchen, diese Anerkennung auszusprechen. — Im Uebrigen lauten die Nachrichten aus allen Theilen Italiens höchst bedenklich, Truppenverstärkungen mußten nach Neapel abgeschickt, überhaupt energische Maßregeln ergriffen werden, um den Aufstand zu unterdrücken, der in Süditalien im schönsten Zuge ist. — Im Befinden des Papstes ist keine Besserung eingetreten; die Anschwellung der Füße nimmt zu.

**Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,** vom 5. Juli. Weizen weiß 75—81, gelb 72—74, ungarisch 69 B., böhmisch 72 B.; geschäftslos. Roggen loco 47—48, Juli 45 1/4 G., Juli-August 45 1/4 G.; August-Septbr. 46 bez., Septbr.-Octbr. 46 G., Octbr.-Nov. 46 G.; wenig Geschäft. Gerste 36—41. Hafer loco 22—25 1/2, Juli 22 3/4 G., Juli-Aug. 22 1/2 G., August 23 3/4 bez., Aug.-Septbr. 22 1/2 G.; ohne Belang. Erbsen 48—54. Wicken —. Kukuruz 44 3/4 B. Delsaaten; Raps Aug.-Sept. 83 1/2 B. Schlaglein —. Kleesaat —. Del Septbr.-Octbr. 12 1/2 B. Delfuchen —. Spiritus 100 Quart = 122 3/4 Dresdn. Rannen, 18 3/4 G. — Witterung: Schönes Wetter. — Geschäftsverkehr: Matt.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Steckbrief.

Der aus Borlas gebürtige und daselbst heimathsangehörige, nachstehends soweit möglich signalisirte, Handarbeiter **Karl Gottlieb Neubert** hat sich von da legitimationslos entfernt und treibt sich muthmaßlich vagabondirend umher.

Es werden daher alle Polizeibehörden ersucht, Neuberten im Betretungsfalle zu verhaften und anher zu schieben, für den Fall, daß derselbe aber in dauernder Arbeit sich befinden sollte, hiervon nur gefälligst Nachricht zu ertheilen.

**Dippoldswalde, am 2. Juli 1861.**

Signalement. Alter 54 Jahr; Statur mittel; Gesicht oval, gesund; Haare schwarzbraun; Stirn bedeckt; Augen braun; Kinn breit; besondere Merkmale: am linken Zeigefinger fehlt ein Glied.

**Königliches Gerichtsamt.**

**Dreßig.**



**Steckbrief.**

Der unten sub **○** näher signalisirte und unter polizeilicher Aufsicht stehende Handarbeiter und Armenhausbewohner **Karl Adolf Winkler** aus Kreischa hat sich am 3. dieses Monats von dort legitimationslos entfernt und treibt sich wahrscheinlich wieder, seiner Gewohnheit gemäß, bettelnd und vagabondirend umher.

Man ersucht daher hiermit alle Polizeibehörden, genannten Winkler im Betretungsfalle festnehmen und mittels Schubes anher transportiren zu lassen, beziehentlich über dessen dermaligen Aufenthaltsort Nachricht hierher zu ertheilen.

**Dippoldiswalde**, am 5. Juli 1861.

**Königliches Gerichtsamt.  
Dreßig.**

**○** Signalement.

Name Karl Adolf Winkler; Alter 36 Jahr; Größe 68 $\frac{3}{4}$  Zoll; Statur mittel; Gesichtsförm langlich; Gesichtsfarbe gesund; Haare blond; Nase und Mund proport.; Stirn frei; Kinn oval; Zähne mangelhaft; Geburtsort Kreischa; Stand und Gewerbe Handarbeiter; Sprache hiesiger Dialect; Religion evangelisch; besondere Kennzeichen: Winkler ist dem Trunke ergeben und zeigt im Aeußeren ein einschmeichelndes Benehmen.

**Steckbrief.**

Der von der Königl. Polizeidirection zu Dresden wegen unbefugter Rückkehr, unbefugten Aufenthaltes und Campirens mit Gefängniß bestrafte und am 27. v. Mts. in seine Heimath gewiesene Schneidergeselle

**Gustav Adolf Schumann** von hier,

ist bis heute allhier nicht eingetroffen und treibt sich jedenfalls bettelnd und vagabondirend umher.

Man bittet daher, den zc. Schumann im Betretungsfalle anhalten und mittelst Schubtransportes anher abliefern zu lassen.

**Dippoldiswalde**, am 4. Juli 1861.

**Die Stadtpolizeibehörde.  
In Stellvertretung: Ochernal.**

Signalement zc. Schumann's.

Alter 20 Jahre; Größe 66 Zoll; Haare blond; Augenbraunen braun; Stirn frei; Augen blau; Nase und Mund proport.; Zähne gut; Bart fehlt; Kinn rund; Gesichtsfarbe gesund; besondere Kennzeichen fehlen.

**Bekanntmachung.**

Nächsten Freitag, den 12. Juli, Mittags 1 Uhr, soll die **Grasnuzung** auf dem obern communlichen Waldrevier, am breiten Flügel, öffentlich versteigert werden, daher sich Erstehungslustige zu gehöriger Zeit bei Unterzeichnetem versammeln wollen.

**Altenberg.**

**Fürchtgott Büttner,  
Rathmann.**

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Damen, welche Ausstellungsgegenstände angemeldet haben, oder noch anmelden wollen, werden hiermit ersucht, ihre Arbeiten auf eine Unterlage von farbigem Papier, blau oder gelb, zu befestigen und damit abzuliefern.

**Altenberg. Der Ausstellungs-Comité.**

Zum bevorstehenden Bogelschießen empfehle ich den Herren Wirthen mein

**Lager von Lagerbieren,**

als **Feldschlößchen** und **Bairisch**, von vorzüglicher Güte, und bin in den Stand gesetzt, bei ersterem den Frachtantheil um die Hälfte zu reduciren.

**Dippoldiswalde.**

**A. Welde,  
Rathskellerpächter.**

**Bunte Fenster-Rouleaux**

empfehle ich in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Kümmelsaamen**

kauft

**Louis Schmidt.**

Etwas Ausgezeichnetes von

**Potsdamer Candis-Syrup,**

a Pfund 18 Pfg.,

empfang und empfiehlt bestens

**Ludwig Billig.**

**Grün und braun Java,**

**Menada, Jemeray und Mocca-Coffee,**

das Pfd. 10, 11, 12 und 16 Ngr.,

feinen **gebrannten** desgl., das Pfd. 18 Ngr.,

empfehle als edle oder feinere Coffee-Sorten

**Linde.**

**Sommer - Mäntel**

und

**Mantillen**

in neuesten Stoffen und Façons, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Montag, den 15. Juli,**

Ziehung 2. Classe 60. Landes-Lotterie.

**Kauf-Loose** hierzu empfiehlt

**Louis Schmidt.**

**Junge Schweine**

sind auf dem Rittergut **Eckersdorf** zu verkaufen.

**H. Werbig.**



Heute ganz ausgezeichnetes Rindfleisch  
bei verm. **Boberbier.**

Heute Dienstag empfehle ich  
**gutes frisches Rindfleisch.**  
Wehnert vor'm Niederthor.

Ein brauner **Hund** mit weißen Füßen, auf den Namen **Caro** hörend, ist entlaufen und wird im Gute Nr. 12 in **Sernsdorf** b. Fr. gegen eine Belohnung abzugeben gebeten.

Am 3. Juli ist ein **Dachshund** mit einem weißen Streifen am Halse bei der Hufe zu Reichenau zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Zusert.-Geb. und Futterkosten abholen bei **Daniel Wende** in **Holzau**.

### Offene Stelle.

Zwei junge Leute von 14—16 Jahren, sowie einige Kinder, welche die Schule noch besuchen, können dauernde Beschäftigung erhalten in der Nagelfabrik von **C. Steinich**.

### 300 Thlr.

Mündelgelder sind zum 1. August auszuleihen. Näheres beim Bäckmeister **Günther**.

Hierdurch erkläre ich, daß ich in dem, in Nr. 37 der diesjährigen **Weißeritz-Zeitung** zu lesenden Aufsatz unter der Aufschrift „Ist das nicht lächerlich,“ den darin bezeichneten **Gemeinde-Vorstand** nicht habe beleidigen wollen. S . . . . .

Nächste Mittwoch, den 10. Juli, Nachmittags 5 Uhr, öffentliche Sitzung des Vorstandes von dem Zweigvereine der **Gustav-Adolf-Stiftung** in **Dippoldiswalde** und Umgegend, im gewöhnlichen Locale.

**Das 5. Abonnements-Concert** soll nächsten Donnerstag, den 11. Juli, in **Oberhäfelich** stattfinden, wozu ergebenst einladet **Fischer**, Musikdirector.

Das diesjährige

## Vogel- und Reiterschießen

soll bei uns

den 21. und 22. Juli

mit solennem Aus- und Einzug abgehalten werden, und laden wir hierzu Freunde eines solchen Vergnügens hierdurch ganz ergebenst ein.

Inhaber von Schaubuden haben sich bis zum 17. Juli bei dem unterzeichneten Directorium zu melden.

Montag, den 22. Juli, soll ein kleines Feuerwerk abgebrannt werden.

**Frauenstein**, am 5. Juli 1861.

**Das Schützen-Directorium.**

Diejenigen, welche während des bevorstehenden Vogelschießens Buden aufzustellen beabsichtigen, haben sich am 11. Juli, Abends 6 Uhr, auf der Aue einzufinden, wo die Stellen angewiesen werden sollen.

**Dippoldiswalde.**

**Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.**

# Haupt-Vogel- und Scheibenschiessen

der **Schützen-Gesellschaft** zu **Dippoldiswalde**,  
den 14., 15., 16. und 17. Juli.

## Fest-Programm.

**Sonnabend, den 13. Juli:** Abends 8 Uhr, zur Verkündigung des Festes, soll großer Zapfenstreich stattfinden.

**Sonntag, den 14. Juli:** Früh 5 Uhr große Reveille; — Vormittags 11 Uhr Versammlung der Schützen auf dem Rathhause zur Einnahme eines gemeinschaftlichen Frühstücks; — 2 Uhr Nachmittags solenner Auszug der Schützen auf den Festplatz (an welchem die Bergknappenschaft des Golberode-Dippoldiswaldaer Steinkohlenbauvereins, 90 Mann stark, Theil nehmen wird), worauf das Schießen nach dem großen Vogel seinen Anfang nehmen soll. Abends Vergnügungen nach Belieben.

**Montag, den 15. Juli:** Mittags 1 Uhr soll das Schießen nach dem großen Vogel fortgesetzt werden; — nach dessen Beendigung Schießen mit Schneppern nach einem der kleinen Vögel; bei eintretender Dunkelheit allgemeine Illumination und Nachtschießen.

**Dienstag, den 16. Juli:** Mittags 1 Uhr soll das Schießen nach der Königscheibe seinen Anfang nehmen; — bei eintretender Dunkelheit Illumination und Vergnügungen nach Belieben.

**Mittwoch, den 17. Juli:** Mittags 1 Uhr Versammlung der Schützen auf der Aue zur Beendigung des Schießens nach der Königscheibe; — hierauf soll Scheibenschießen mit Deckungs für Herren und Damen, auch Schnepper-Vogelschießen unter beliebiger Theilnahme, sowie verschiedene Belustigungen im Freien, stattfinden. — Abends 8 Uhr solenner Einzug der Schützen; — um 10 Uhr Feuerwerk; nach demselben werden 3 Böllerschüsse den Schluß des Festes verkünden.

Die zahlreiche Theilnahme, welcher sich unser Volksfest zeitlich zu erfreuen hatte, veranlaßte uns, auch diesmal besorgt zu sein, die uns Besuchenden auf befriedigende Weise zu unterhalten; auch werden sich unsere Herren Restaurateure die Aufgabe stellen, Küche und Keller mit vortrefflichen Speisen und Getränken auszustatten, um ihre werthen Gäste möglichst gut bewirthen zu können.

**Dippoldiswalde**, den 7. Juli 1861.

**Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.